

Jahrgang 24
12.02.2023



Sankt Maria in Lyskirchen, Köln

SONNTAG, 12. FEBRUAR 2023

*Liebe Mitlebende
an St. Maria in Lyskirchen,
liebe an diesem
geistlichen Ort
interessierte Gäste,*

NACHKLANG

Mit einem Nachklang zu den ermutigenden
Bildern Salz & Licht grüße ich Sie in Ihren
Sonntag und die neue Woche:



SEID SALZIG.
SEID NICHT
JEDERMANNS GESCHMACK;
BRINGT WÜRZE IN DIE WELT –
FADE GIBT ES GENUG -;
MISCHT EUCH EIN
UND FÜRCHTET EUCH NICHT,
IHR WERDET EUCH NICHT VERLIEREN.
SEID SALZ,
DAMIT DAS LEBEN SCHMECKT.

SEID LICHT
IN DER STADT AUF DEM BERG.
IHR BRAUCHT EUCH NICHT
ZU VERSTECKEN.
DUNKELMÄNNER & -FRAUEN
GIBT ES GENUG.
TREIBT EUER GESCHÄFT AM TAG,
IHR KÖNNT EUCH SEHEN LASSEN.
WER UNTER DEM SCHEFFEL HOCKT,
DEM GEHT DIE LUFT AUS.
SEID LICHT,
DAS DER WELT HEIMLEUCHTET.

herzlich,

Ralf Neukirch, 1. pr.

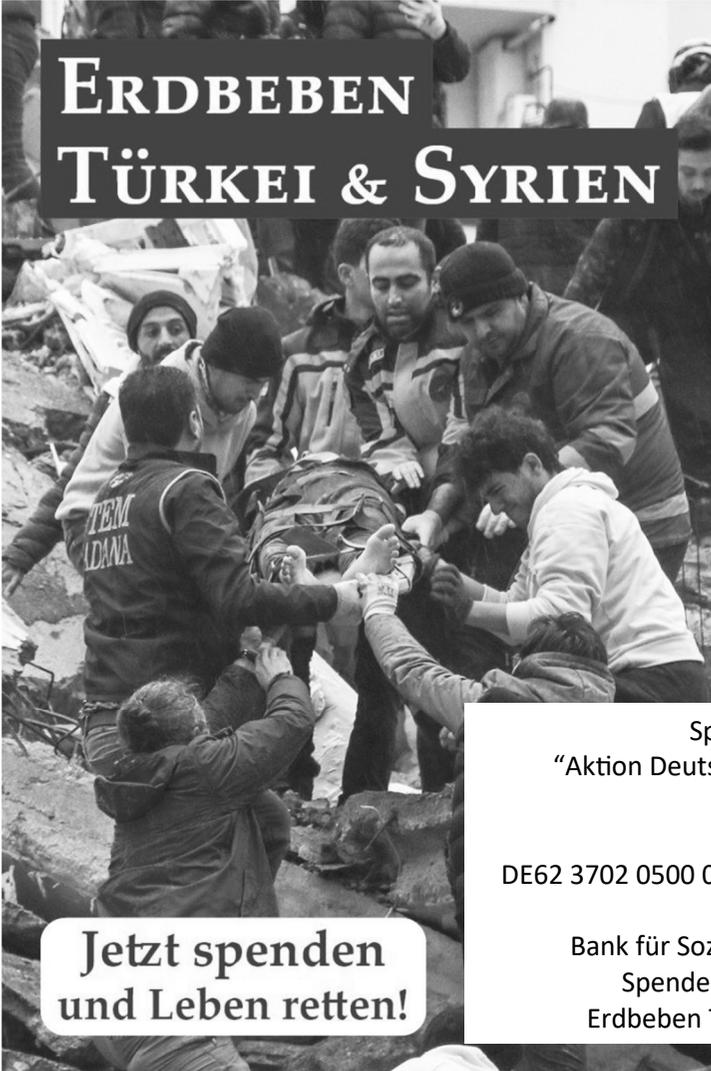
(aus: Gemeindebibel)

Bündnisorganisation von:



Malteser

...weil Nähe zählt.



Spendenkonto
"Aktion Deutschland hilft"

IBAN:
DE62 3702 0500 0000 1020 30

Bank für Sozialwirtschaft
Spenden-Stichwort:
Erdbeben Türkei Syrien

www.malteser-spenden.de

EVANGELIUM SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Prophe-ten aufzuheben! Ich bin nicht gekom- men, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist.

Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Him- melreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich. Darum sa- ge ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht tö- ten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des

Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr!, soll dem Feu- er der Hölle verfallen sein.

Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe!

Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienere übergeben und du wirst ins Gefängnis gewor- fen. Amen, ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat in seinem Herzen schon Ehe- bruch mit ihr begangen.

Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiße es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verlo- ren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt.

Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben. Ich aber sage euch: Wer seine Frau ent-

*ZU DEN ALTEN IST
GESAGT WORDEN –
ICH ABER SAGE EUCH*

lässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner

Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs! Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen.

Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.

Mt 5, 17–37

1. Lesung

Keinem befahl er, gottlos zu sein
Lesung aus dem Buch Jesus Sirach.

Gott gab den Menschen seine Gebote und Vorschriften. Wenn du willst, wirst du die Gebote bewahren und die Treue, um wohlgefällig zu handeln. Er hat dir Feuer und Wasser vorgelegt, was immer du erstrebst, danach wirst du deine Hand ausstrecken. Vor den Menschen liegen Leben und Tod, was immer ihm gefällt,

wird ihm gegeben. Denn groß ist die Weisheit des Herrn, stark an Kraft ist er und sieht alles. Seine Augen sind auf denen, die ihn fürchten, und er kennt jede Tat des Menschen. Keinem befahl er, gottlos zu sein, und er erlaubte keinem zu sündigen.

Sir 15, 15–20 (16–21)

2. Lesung

Wir verkündigen die Weisheit, die Gott vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Wir verkünden Weisheit unter den Vollkommenen, aber nicht Weisheit dieser Welt oder der Machthaber dieser Welt, die einst entmachtet werden. Vielmehr verkünden wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. Keiner der Machthaber dieser

Welt hat sie erkannt; denn hätten sie die Weisheit Gottes erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. Nein, wir verkünden, wie es in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott enthüllt durch den Geist. Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes.

1 Kor 2, 6–10

IMPULS ZU MT 5, 17-37

So kennen wir Jesus kaum, wie er uns heute im Matthäusevangelium gezeigt wird: Deutlich, abgrenzend, hart und fordernd. Es geht in diesem Teil der Bergpredigt um Jesu Kritik an aufgesetzter, nicht von Herzen kommender und damit nutzloser Frömmigkeit. Klarer und eindringlicher kann ER es kaum ausdrücken: "Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist ... Ich aber sage Euch ..."

Jesus will eine "größere Gerechtigkeit" als sie von den Gesetzesfrommen aller Zeiten ohne Herz und Einfühlungsvermögen gelebt wird. Erst vor kurzem musste ich erleben, wie ein Pfarrer nach einer Sonntagspredigt einen Beschwerdebrief von so einem "Frommen" bekam, der ihn als Häretiker, also Irrgläubigen, bezeichnete. Auch an den Bischof ging eine

Kopie des Schreibens. Die dem Priester vorgeworfenen Punkte atmen aber den Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils, den der engherzige Briefschreiber wohl ablehnt.

Jesus will aufrichtige, auf-richtende und damit barmherzige Frömmigkeit. Gesetzestreue ist gut, aber sie muss einhergehen mit Liebe, Weite und der Kunst, aufzubauen und nicht niederzureißen.

Gott will, dass unser Leben glückt. Dafür hat er uns auch seine Gebote gegeben. Jesus – Gottes Sohn – mahnt mit seinen sich immer wiederholenden Worten "Ich aber sage Euch ...", den Sinn hinter den Geboten nicht zu übersehen. Gesetzesfromme sind nicht selten in der Gefahr, den Wald vor lauter Bäumen, den Sinn vor lauter Paragrafen nicht mehr zu sehen.

Mit deutlichen und kompromisslosen Worten will Jesus unser Herz erreichen, den Bereich unseres Seins, aus dem die Gedanken, Gefühle, Taten und Gewohnheiten unseres Lebens entspringen. Jesus will Echtheit, Stimmigkeit, ein klares JA und ein deutliches NEIN, kein Wischi-Waschi oder fromme Fassaden, hinter denen sich dann doch wieder nur Egoismus verbirgt.

Jesus von Nazareth war durchdrungen vom Geist der Tora, der Weisung des Judentums, die Leben fördert und nicht hindert. Der jüdische



Talmud schreibt zum Umgang mit Gedanken, die aus unserem Inneren kommen:

"ACHTE AUF DEINE **GEDANKEN**,
DENN SIE WERDEN DEINE **WORTE**.

ACHTE AUF DEINE **WORTE**, DENN SIE
WERDEN DEINE **GEFÜHLE**.

ACHTE AUF DEINE **GEFÜHLE**, DENN
SIE WERDEN DEIN **VERHALTEN**.

ACHTE AUF DEINE
VERHALTENSWEISEN, DENN SIE
WERDEN DEINE **GEWOHNHEITEN**.

ACHTE AUF DEINE **GEWOHNHEITEN**,
DENN SIE WERDEN DEIN
CHARAKTER.

ACHTE AUF DEINEN **CHARAKTER**,
DENN ER WIRD DEIN **SCHICKSAL**.

ACHTE AUF DEIN **SCHICKSAL**, INDEM
DU JETZT AUF DEINE **GEDANKEN**
ACHTEST."

Achtsamkeit im Leben fängt bei unseren Gedanken an. Jesus wusste das. Er lehrte entsprechend und, was viel wichtiger ist, er lebte es vor.

Von P. Christoph Kreitmeir OFM

P. Christoph Kreitmeir ist Franziskaner und arbeitet als Priester, Seelsorger und psycho-spiritueller Lebensberater.

Der Impuls von Pater Kreitmeir ist der Seite [Katholisch.de](https://www.katholisch.de) entnommen. [Katholisch.de](https://www.katholisch.de) veröffentlicht zu jedem Sonntagsevangelium einen Impuls. Diese kurzen Sonntagsimpulse schreibt ein Pool aus Ordensleuten und Priestern für [katholisch.de](https://www.katholisch.de).

... sagte Emanuel Geibel (1815 - 1884), deutscher Lyriker und Dramatiker

Am Rande notiert: Kein Mensch glaubt an Wunder, aber alle warten darauf.



...diese Tage in Lyskirchen:

12.02.2023 – 20.02.2023

Sechster Sonntag im Jahreskreis :
18.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde

Donnerstag:
Die Kirche bleibt Weiberfastnacht geschlossen

Freitag:
kein Wortgottesdienst der Gemeinde

Siebter Sonntag im Jahreskreis :
18.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde
Die Kirche öffnet um 17.00 Uhr zum Gottesdienst

Montag:
Die Kirche bleibt Rosenmontag geschlossen

LeseNacht

Seit 2001 lesen wir zweimal im Jahr in Sankt Maria in Lyskirchen ein ganzes biblisches Buch. Die Bücher der Offenbarung wirken aus sich – als GottWortErfahrung in die Nacht ...

AM SAMSTAG, 13. MAI 2023 AB 19 UHR

DAS EVANGELIUM NACH MATTHÄUS

IN DER ELBERFELDER ÜBERSETZUNG

Sie sind eingeladen.

Vorbereitungsabend mit Dr. Gunther Fleischer Do 09. März 2023 um 19 Uhr online. Dr. Gunther Fleischer ist ein ausgewiesener besonderer Erklärer der biblischen Bücher. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

weitere INFO:
Thomas.zalfen@erzbistum-koeln.de



Darstellung des Apostels
und Evangelisten Matthäus
im Kloster
Lindsifarne .
Es wurde im Kloster
Lindsifarne vor 721
geschaffen.